



# Auferstehung Christi - Symbol des christlichen Glaubens

**1. Samuel Kapitel 1 und Kapitel 2, 1-11**  
**Predigt von Pfarrerin Theresa Rieder**  
**Zum Ostergottesdienst vom 1. April 2018**

## Inhalt

### LESUNG

1. Christus ist auferstanden. Einführung der Liturgie von Ostern ..... 4  
*Ohne Auferstehung Christi gäbe es kein Christentum* ..... 4
2. Glauben Sie an die Auferstehung? Fragen ..... 5  
*persönlicher Glaube und kollektives Gebet* ..... 5
3. Von Karfreitag zu Ostern leben. Erläuterung ..... 5  
*Von Schmerz- zu Auferstehungserfahrungen* ..... 5
4. Danklied der Hanna für die Geburt Samuels. Bibel nacherzählt ..... 6  
*Hannas Hoffnung auf Gottes Hilfe hatte seinen Preis – ein Gelübde* ..... 6
5. Persönliche Kraftgeschichten weitererzählen. Aufruf ..... 7  
*Das Wunder LEBEN mit Dankbarkeit ausrufen* ..... 7

Foto Titelseite: Sonnenaufgang vom Talboden der Lenk aus aufgenommen

### Lesung aus dem 1. Buch Samuel Kapitel 1 und Kapitel 2, Verse 1-11

<sup>10</sup> Hanna war verzweifelt, [denn sie war kinderlos geblieben]. Hanna betete [im Tempel] zu GOTT, sie weinte sehr. <sup>11</sup> Sie machte ein Gelübde und sagte: HERR DER HEERE, wenn du das Elend deiner Magd wirklich ansiehst, wenn du an mich denkst und deine Magd nicht vergisst und deiner Magd einen männlichen Nachkommen schenkst, dann will ich ihn für sein ganzes Leben DEM HERRN überlassen.<sup>12</sup>

So betete Hanna lange vor dem Herrn ... und der Priester Eli beobachtete sie. Eli und Hanna unterhielten sich miteinander und vor dem Abschied sagte Eli:

<sup>17</sup> **Geh in Frieden! Der Gott Israels wird dir die Bitte erfüllen, die du an ihn gerichtet hast.** <sup>20</sup> ... und Hanna wurde schwanger. Als die Zeit abgelaufen war, gebar sie einen Sohn und nannte ihn Samuel, denn [sie sagte]: Ich habe ihn von Gott erbeten.

### Das Danklied der Hanna

<sup>21</sup> Hanna betete singend: Mein Herz ist voll Freude über den Herrn, grosse Kraft gibt mir der Herr. Weit öffnet sich mein Mund gegen meine Feinde; denn ich freue mich über deine Hilfe. <sup>2</sup> Niemand ist heilig, nur der Herr; denn ausser dir gibt es keinen [Gott]; keiner ist ein Fels wie unser Gott.

<sup>3</sup> Redet nicht immer so vermessen, kein freches Wort komme aus eurem Mund; denn der Herr ist ein wissender Gott und bei ihm werden die Taten geprüft.

<sup>4</sup> Der Bogen der Helden wird zerbrochen, die Wankenden aber gürteten sich mit Kraft.

<sup>5</sup> Die Satten verdingen sich um Brot, doch die Hungrigen können feiern für immer. Die Unfruchtbare bekommt sieben Kinder, doch die Kinderreiche welkt dahin.

<sup>6</sup> Der Herr macht tot und lebendig, er führt zum Totenreich hinab und führt auch herauf.

<sup>7</sup> Der Herr macht arm und macht reich, er erniedrigt und er erhöht.

<sup>8</sup> Den Schwachen hebt er empor aus dem Staub und erhöht den Armen, der im Schmutz liegt; er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen, einen Ehrenplatz weist er ihm zu. Ja, dem Herrn gehören die Pfeiler der Erde; auf sie hat er den Erdkreis gegründet.

<sup>9</sup> Er behütet die Schritte seiner Frommen, doch die Frevler verstummen in der Finsternis; denn der Mensch ist nicht stark aus eigener Kraft.

<sup>10</sup> Wer gegen den Herrn streitet, wird zerbrechen, der Höchste lässt es donnern am Himmel.

<sup>11</sup> Der Herr hält Gericht bis an die Grenzen der Erde. Seinem König gebe er Kraft und erhöhe die Macht seines Gesalbten.

Wort der Heiligen Schrift.

## 1. Christus ist auferstanden. Einführung der Liturgie von Ostern

### *Ohne Auferstehung Christi gäbe es kein Christentum*

Liebe Glaubensgeschwister

Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!

Dieser Osterruf wird weltweit gejubelt – es ist *der* Glaubenssatz der Christen weltweit. Ohne Auferstehung Christi gäbe es kein Christentum.

Wir waren soeben auf dem Friedhof und haben am Osterfeuer unsere neue Osterkerze und viele kleine Kerzen entzündet und das Osterlicht in die Kirche hineingetragen.

Diesen symbolischen Weg gehen wir zum Zeichen, dass das Licht des auferstandenen Christus unseren Herzen ewig leuchtet. Das Osterfeuer verdeutlicht das Licht des Sonnenaufgangs, denn jeden Tag auch bei Schnee, Nebel und Regen, geht die Sonne auf – das ist so gewiss, wie dass Jesus wahrhaftig auferstanden ist, den Tod überwunden hat, und seine Gläubigen über den Tod hinaus in SEINEM EWIGEN Licht vereint.

Im Markusevangelium 16,2 steht: „früh am Morgen, als eben die Sonne aufging“ gelangten die Frauen zum Grab. Darum ist die Morgenröte im Christentum Symbol der Auferstehung.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Die Canones Hippolyti (um das Jahr 350) gaben daher für die Osternacht die Weisung: „Alle sollen daher bis zur Morgenröte wachen, dann ihren Leib mit Wasser waschen, bevor sie Pascha feiern, und das ganze Volk sei im Lichte“. Dies knüpfte auch an die biblische Exodustradition der Israeliten in der Nacht des „Vorübergehens“ (hebräisch pessach, engl. Passover): „Eine Nacht des Wachens war es für den Herrn, als er sie aus Ägypten herausführte. Als eine Nacht des Wachens zur Ehre des Herrn gilt sie den Israeliten in allen Generationen“ (Ex 12,42). Aus: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ostern>; Zugriff 31. März 2018

## 2. Glauben Sie an die Auferstehung? Fragen

### *persönlicher Glaube und kollektives Gebet*

Leben mit diesem Osterglauben ist alles andere als ein Spaziergang. Glauben, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, dass er das Grab verlassen hat, dass er nicht nur Mensch, sondern wahrhaftig Gottes Sohn ist, der von den Toten Auferstandene, . . . das war und ist unfassbar – unglaublich – solange wir die Botschaft – die gute Nachricht - das Evangelium - rein biologisch verstehen wollen.

Unser Glaube ist aber nicht eine Biologie Stunde. Der Glaube an die Auferstehung Christi hat eine unfassbare – unglaublich grosse Kraft, denn: Gestorben am Kreuz sind tausende, aber auferstanden ist nur einer: Gottes Sohn, der Gesalbte Gottes, Christus, der, der auf GOTT VATER vertraute, dass ER ihn wiedererweckt. Das ist die Kernbotschaft des christlichen Glaubens – der Auferstehungsglaube. Darum rufen die Christen weltweit gemeinsam als Glaubensbekenntnis: **Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!**

Das ist die Formel, die wir gemeinsam sagen, singen und beten. Aber nun frage ich Sie persönlich:

Wie Glauben *Sie* an die Erzählung der Auferstehung Christi? – rein historisch oder biologisch, phänomenologisch oder, so ist mein Glaube, symbolisch als Lebensweg mit Gott?

## 3. Von Karfreitag zu Ostern leben. Erläuterung

### *Von Schmerz- zu Auferstehungserfahrungen*

Gerade erst, an Karfreitag, haben wir dem (im liturgischen Kirchenjahr) traurigsten Ereignis gedacht, dem Tod Jesu am Kreuz. Der Tod, der Verlust eines geliebten Menschen, die Schmerzen, all das Leiden, die Trauer und unsere Ohnmacht, das nicht ändern zu können – das sind ohnmächtige, schwerste Zeiten in eines jeden

menschlichen Lebens. Der Tod als letzte Realität – auch der müssen wir uns stellen, jeder, jede – irgendwann und immer wieder einmal.

Aber nicht nur der Tod lässt uns erschrecken und erschauern. Es gibt viele Vorstufen des Schmerzes, zum Beispiel die Arbeitsstelle verlieren, Versagen an einer Prüfung, Erkenntnis der eigenen Grenzen, Konkurs erleiden, Lug und Trug im Freundeskreis, auch Verleumdung – ebenso Unfall oder Krankheit führen uns an Tiefpunkte, die wir schmerzlich irgendwie aushalten müssen.

**An Karfreitag** gedenken wir Tiefpunkten im Leben – letztlich dem Tod Jesu, aber wir halten nicht an den Leiden fest, sondern am dritten Tag ist Christus auferstanden.

**An Ostern** richten wir unsere Herzen dorthin, wo die Sonne aufgeht. Darin liegt das Evangelium, die gute Botschaft, in dieser Perspektive zur Auferstehung hin.

Darum ist das Osterfest nach dem Schreckenstag von Karfreitag die beste Medizin, um von den Bildern des Schreckens am Kreuz zu neuen Hoffnungsbildern zu gelangen:

Bilder der Auferstehung - solchen kraftvollen Erzählungen wollen wir heute am Ostersonntag nachgehen.

#### **4. Danklied der Hanna für die Geburt Samuels. Bibel nacherzählt**

##### ***Hannas Hoffnung auf Gottes Hilfe hatte seinen Preis – ein Gelübde***

Für die kinderlose Hanna, die sich von Peninna, der zweiten Frau ihres gemeinsamen Mannes Elkana, sehr gekränkt fühlte, war das Bild ihrer Hoffnung die Geburt eines Sohnes. Gott erhörte ihr Flehen: sie gebar Samuel. diese Gnade Gottes war ein Wunder wie die «Auferstehung Christi».

Hannas Jubel haben wir in der Lesung gehört: <sup>6</sup> **Der Herr macht tot und lebendig, er führt zum Totenreich hinab und führt auch herauf.** <sup>7</sup> **Der Herr macht arm und macht reich, er erniedrigt und er erhöht.** <sup>8</sup> **Den Schwachen hebt er empor aus dem Staub und erhöht den Armen, der im Schmutz liegt; er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen, einen Ehrenplatz weist er ihm zu.**

Wenige Jahre später erfüllte Hanna ihr Gelübde, sie übergab voller Trauer ihren erstgeborenen Sohn Samuel dem Priester Eli am Tempel zu Schilo. Der erwachsene Samuel wurde Nachfolger des Priesters Eli, später salbte Samuel zwei Könige, Saul und David und reformierte damit das Land Israel: Die Könige sollte nicht dynastisch herrschen, sondern sich der gottgewollten Ordnung unterwerfen.

Hannas Lied der Dankbarkeit drückt diese gottgewollte Ordnung aus:

<sup>9</sup> **GOTT behütet die Schritte seiner Frommen, doch die Frevler verstummen in der Finsternis; denn der Mensch ist nicht stark aus eigener Kraft.** <sup>10</sup> **Wer gegen GOTT streitet, wird zerbrechen, der HÖCHSTE lässt es donnern am Himmel.** <sup>11</sup> **GOTT hält Gericht bis an die Grenzen der Erde. Seinem König gebe ER Kraft und erhöhe die Macht SEINES Gesalbten.**

Die Hanna Erzählung beschreibt eine Frau, die sich nicht fürchtete Gott um Hilfe zu bitten und ihr Gelübde einzuhalten – welches Gelübde: das geliebte erstgeborene Kind dem Tempel übergeben!

## **5. Persönliche Kraftgeschichten weitererzählen. Aufruf**

### ***Das Wunder LEBEN mit Dankbarkeit ausrufen***

Kennen Sie aus ihrem Leben eine Kraftgeschichte? eine Art Auferstehung aus der Not? Erzählen Sie Ihre persönliche Geschichte weiter, machen Sie es wie Hanna, halten Sie Ihr Gelübde und berichten Sie über Ihre Dankbarkeit vom Wunder Gottes!

Wann ist eine Erfahrung ein Wunder? – Ein Wunder ist es immer dann, wenn Sie es für eines halten. In unserer Lenker Kirchgemeinde durfte ich schon einige Wunder Gottes erfahren:

- Kranke werden gesund; Verletzte werden geheilt
- Traurige kommen wieder unter die Menschen und finden zurück zur Freude am Leben
- Erschütterte finden wieder zu ihrem Weg
- Stumme reden, Taube hören, Lahme gehen . . .
- Der Schnabel eines Kükens pickt die Schale des Ostereis auf und schlüpft ins Leben.

Wunder von Ostern und darum der weltweite Osterruf:

Er ist auferstanden, Christus ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

Osterwitz:

Auf einem italienischen Friedhof stehen auf einem frischen Grab drei Grabsteine. Auf dem mittleren steht:  
«Hier ruht Luigi, der Hütchenspieler. »  
Auf dem rechten steht: «Oder hier. »  
Auf dem linken steht: «oder hier. »

**Segensgebet:**

**Ewiger Gott, heute hast du durch den Sieg deines Sohnes über den Tod das Tor zum ewigen Leben geöffnet. Dein Geist bewahre das ganze Volk in der Freude dieses heiligen Tages und führe es einst in die Herrlichkeit deines Reiches. Amen.**